

# Geschichte erleben im Zentrum der Antike

Katharina Ackenheil  
Verena Schneider

Aus der Bildungs- und Vermittlungsarbeit im  
Rheinischen Landesmuseum Trier und den Römerbauten

*„Am Anfang war ich nicht so begeistert,  
dass wir ins Museum gehen,  
aber dann hat es mich richtig beeindruckt!“*

*(Gästebucheintrag, Rheinisches Landesmuseum Trier, 23.02.2020)*

---

Auf Exkursion mit der Schule oder ein Familienausflug? Wie der Eintrag in das Gästebuch im Rheinischen Landesmuseum Trier zustande gekommen ist und wer sich dahinter verbirgt, bleibt offen. Doch spiegelt sich darin die Herausforderung für Museen, historische Denkmäler und Bauwerke (Nicht-)Besucherinnen und Besucher zu erreichen, nachhaltig zu begeistern und damit ihrem Bildungs- und Vermittlungsauftrag nachzukommen. Diese Aufgabe kann schwerpunktmäßig durch zwei Formen abgedeckt werden: Informationen, die zur originären Ausstellung der Einrichtungen gehören wie Objekte, Texte, Grafiken oder Medienstationen. Weitere Angebote ergänzen hingegen die Vermittlungsebenen und werden auf verschiedene Zielgruppen angepasst. Dazu gehören klassischerweise Audiotours, Führungen, Workshops oder Rallyes. Erklärtes Ziel ist es, nicht nur als außerschulisches Lernort, sondern auch als Ausflugs- und Reiseziel Gruppen wie Individualgäste anzuziehen. Die Bedürfnisse, Anforderungen und Wünsche einer sich stetig im Wandel befindenden Gesellschaft stellen die Bildungs- und Vermittlungsarbeit dabei immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen.

Die Fachbereiche Museums- und Denkmalpädagogik umfassen daher ein vielfältiges Tätigkeitspektrum (Leitfaden 2019; Leitfaden 2020). Dazu zählen beispielsweise die Mitarbeit bei der Ausstellungskonzeption, der Erstellung besucherfreundlicher Texte, Hör- oder Medienstationen in enger Zusammenarbeit mit Ausstellungskuratorinnen und -kuratoren und der Sammlung sowie der stetige Austausch mit der Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Marketing. Kernaufgaben sind darüber hinaus die wissenschaftliche Konzeption, Organisation oder Durchführung personaler und non-personaler Bildungs- und Vermittlungsangebote. Der folgende Beitrag konzentriert sich auf den letztgenannten Aspekt und gibt Einblick in bestehende sowie neue museums- und denkmalpädagogische Angebote im Zentrum der Antike der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz mit dem Rheinischen Landesmuseum Trier und den Trierer Römerbauten Amphitheater, Kaiserthermen, Porta Nigra, Barbarathermen, Thermen am Viehmarkt sowie der Villa Otrang bei Fließem, Bitburg. Die Übersicht möchte Besucherinnen und Besucher zum Entdecken, Erleben, Lernen von Archäologie und Geschichte im Umfeld authentischer Zeugnisse der Vergangenheit einladen.

### **Das Rheinische Landesmuseum Trier**

Die Dauerausstellung präsentiert seit 2009/2011 auf knapp 3.500 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche die Geschichte der Stadt Trier und Region anhand von über 4.500 archäologischen und kunsthistorischen Sammlungsstücken (Kurtze/Neyses/Seewaldt 2011; Ackenheil/Neyses 2020). Der chronologische Rundgang führt die Besucherinnen und Besucher zunächst von der Stein- und Bronzezeit in die Zeit der Kelten. Zum Herzstück der Sammlung zählen die anschließenden Ausstellungssäle der Römischen Abteilung von der Gründung der Stadt 17 v. Chr. unter Kaiser Augustus bis in die Spätantike hinein, als Trier eine der wichtigsten Kaiserresidenzen im Römischen Reich war. Die letzten Räume widmen sich der Zeit nach den Römern bis in das späte Mittelalter und die Frühe Neuzeit.

*Führungen und Workshops: Leitideen für die personale Vermittlung im Museum*  
Reisegruppen, Vereine oder Einrichtungen aus dem Bereich der Erwachsenenbildung aus dem In- und Ausland besuchen das Landesmuseum als Freizeit-, Kultur- und Bildungsort. Zum klassischen Repertoire an buchbaren Angeboten zählen 60-, 90- bis 120-minütige Führungen durch die Römische Abteilung sowie epochenübergreifende Rundgänge zu 200.000 Jahren Geschichte im Trierer Land von der Steinzeit bis zum letzten Kurfürsten.

Für die spezielle Bildungs- und Vermittlungsarbeit mit Kindern ab dem Vorschulalter, Jugendlichen und jungen Erwachsenen können Kindertagesstätten und Schulen aktuell aus insgesamt 15 buchbaren Themenführungen und Workshops wählen. Neben interaktiven Angeboten zum Leben in der Steinzeit und im mittelalterlichen Trier bieten die Programme zur Römerzeit Einblicke in den Alltag der Menschen in der Antike. Letztere bilden den inhaltlichen Schwerpunkt des Führungsangebotes im Landesmuseum. Die Vermittlung konzentriert sich auf Themen wie Familie und Gesellschaft, Romanisierung, Glaube und Religion, Musik, Städtebau, Wirtschaft und Handel, Wohnen, Arbeiten und Freizeit. Darüber hinaus werden die Archäologie und das Entschlüsseln von Funden und Befunden sowie der Umgang mit antiken Schriftquellen zum Thema gemacht und geben Einblicke in die konservatorische, wissenschaftliche Arbeit eines Museums. Damit bestehen vielfältige Anknüpfungspunkte an die Gegenwart und Lebenswelt der Rezipienten sowie fächer- und schulartenübergreifend an die Lehrpläne in Rheinland-Pfalz (Rahmenlehrplan Gesellschaftslehre 2013; Lehrplan Gesellschaftslehre, Mainz 2022).

Ein großes Anliegen ist es, die Programme auf die jeweilige Zielgruppe hinsichtlich Alter, Wissens- und Methodenkompetenzen bestmöglich abzustimmen. Die originalen Fundstücke sind dabei stets der Ausgangspunkt für die Vermittlung, um einen Zugang zur Geschichte zu öffnen und Vergangenheit begreifbar zu machen. Die museumsdidaktische Vermittlung unterscheidet sich darin deutlich von anderen Formaten und Möglichkeiten historischer Wissensvermittlung.

Bei der Auswahl von Leitexponaten für Themenführungen und Workshops stehen objektbezogene, inhaltliche Überlegungen im Vordergrund wie Aussagekraft, Themenrelevanz, wissenschaftliche Bedeutung. Aber auch Lebensweltrelevanz, Zugänglichkeit und Präsentationsart in der Ausstellung sind zu berücksichtigen. Wichtige Stationen bei den Programmen zur Römischen Abteilung sind beispielsweise die „Neumagener Grabdenkmäler“, die bedeutendste Sammlung monumentalier Überreste römischer Grabsteine aus Neumagen an der Mosel [Abb. 1]. Multiperspektivische Zugänge bieten auch die reiche Mosaiksammlung sowie der Ausstellungssaal „Geld regiert die Welt“ mit dem bisher größten römischen Goldmünzenschatz der Kaiserzeit.

Neben dem Objektbezug sollen interaktive museumspädagogische Vermittlungsmethoden die Teilnehmenden zum Mitmachen, -denken, -fühlen anregen und den Dialog zwischen Objekt, Vermittler\*in sowie innerhalb der Gruppe fördern. Besonderes Augenmerk bei der Konzeption von Programmen liegt daher auf dem Mehr-Sinne-Prinzip. Es kommen klassische Methoden wie Duftproben, Klangrätsel, Suchspiele, Rollenspiel, Szenen auf Objekten nachstellen, Anprobe römischer Kleidung oder einer Gladiatorenaufrüstung sowie Replikate zum Einsatz, die durch Anfassen und Ausprobieren spielerisch das Entdecken fördern. Wechselnde Sonderausstellungen ermöglichen es, auch neue Methoden zu erproben und Gelingensfaktoren hinsichtlich der Durchführbarkeit im Museumsalltag zu schärfen. Rollenspiele, (kreative) Zeichenaufgaben oder „Escape-Game“-Spielelemente, wonach Rätsel gelöst werden müssen, um zur nächsten Station zu gelangen, erfordern eine dezidierte Vorbereitung und Konzeptionsarbeit. Darüber hinaus gilt es bei Workshops, d.h. Programmen mit anschließender Werkphase, das Erlernte oder eben Gesehene noch einmal zu wiederholen und zu vertiefen sowie im praktischen Umgang mit teilweise unbekannten Materialien neue Erfahrungen zu sammeln.

1

Blick in den Ausstellungssaal „Leben, Tod und Jenseits“ mit Überresten römischer Grabdenkmäler.



### *Non-personale Vermittlungsangebote im Museum*

Als ständiges Angebot stehen Einzelgästen während des Museumsbesuches Audioguides in Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch zur Verfügung. Die Hörführung umfasst 60 Stationen von der Steinzeit bis in die Frühe Neuzeit, inklusive einer speziellen Hörführung für Kinder. Bereits seit 2010 erweckt zudem das 45-minütige mediale Raumtheater „Im Reich der Schatten“ die sogenannten „Neumagener Grabdenkmäler“ zum Leben. Als öffentliche Vorführung und buchbares Angebot fasziniert die Show weiterhin zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Für Gruppen mit Schülerinnen und Schülern, die das Museum ohne Führung besuchen, bieten Museumsrallyes für die Klassenstufe 4 bis 6 bzw. ab Klasse 7 einen angeleiteten, strukturierten Besuch. Die Arbeitsblätter ab Klasse 7 sind darüber hinaus auch in den Fremdsprachen Englisch, Französisch und Niederländisch vorhanden und ermöglichen sowohl bilingualen Geschichtsunterricht im Museum als auch Schulklassen mit Austauschschülerinnen und -schülern eine gemeinsame Zeitreise in die Vergangenheit. Lehrkräfte können im Vorfeld des Besuches die Rallyes kostenfrei auf der Museumswebsite herunterladen und vervielfältigen. Themenschwerpunkte sind Familie, Schule, Wirtschaft und Handel, Berufe, Religion, Wohnen und Stadtentwicklung zur Römerzeit.

Im Jahr 2021 wurde das Angebot um eine spezielle Rallye für den Ausstellungssaal „Religio Romana – Römische Religion“ ergänzt. Die Arbeitsblätter unter der Überschrift „Die Welt der römischen Götter auf Instagram“ sollen Schülerinnen und Schüler anleiten, eigenständig und lebensnah wichtige Gottheiten der römischen Antike mithilfe originaler Fundstücke kennenzulernen und zu untersuchen.

Speziell für Latein-Klassen gibt es darüber hinaus verschiedene Aufgabenblätter, die anhand von Inschriften auf Grabsteinen, frühchristlichen Grabtafeln, Mosaik und Meilensteinen Fach- und Methodenkompetenz am originalen Exponat üben und zum selbstständigen Lernen befähigen.

### *Outreach-Angebote: Museumskoffer & digitales (Unterrichts-)Material*

Bildungs- und Vermittlungsangebote bleiben nicht auf den Ort „Museum“ beschränkt. Seit 2021 steht im Landesmuseum der kostenfrei ausleihbare Museumskoffer „Römer in Trier“ für Bildungseinrichtungen zur Verfügung [Abb. 2]. Der Museumskoffer dient der Vor- oder Nachbereitung eines Museumsbesuches der Römischen Abteilung, der methodisch-didaktischen Unterstützung des Lehrplans in Rheinland-Pfalz oder der Durchführung von Projekttagen. Die Materialsammlung umfasst ausgewählte Replikate und Fotoreproduktionen zur römischen Geschichte der Stadt Trier. Ein Begleitheft bietet Objektbeschreibungen, Themen der Vermittlung und fächerverbindende inhaltlich-methodische Anregungen für die Schulfächer Geschichte, Latein, Deutsch, Mathematik, Religion, Kunst, Erdkunde, Sport oder Sachunterricht. Der Leitfaden steht kostenfrei auf der Museumswebseite



2

Museumskoffer „Römer in Trier“  
zur Dauerausstellung.

te zur Verfügung. Zielgruppen sind primär Kindergärten, Grundschulen und Schulklassen der Orientierungs- bzw. Sekundarstufe I. Der Museumskoffer kann aber auch in der Bildungs- und Vermittlungsarbeit mit Menschen, die Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache erlernen, eingesetzt werden. Das anschauliche Material bietet dabei die Möglichkeit, Spracherwerb und Kommunikation zu fördern und gleichzeitig Näheres über die römische Vergangenheit der Stadt Trier und der Region zu erfahren.

Während der coronabedingten Schließzeiten von Kultureinrichtungen zwischen den Jahren 2020 und 2022 stieg die Nachfrage an digitalen Angeboten sowie digital abrufbarem Lehr-Lern-Material. Schritt für Schritt wurde das Angebot auf der Museumswebsite um Ausmalbilder, Rätselblätter, Spiele und Rezepte mit Bezug zur musealen Sammlung erweitert. Dabei wurden die Inhalte größtenteils so aufbereitet, dass diese sowohl für Familien mit Kindern ab dem Vorschulalter zuhause in der Freizeit verwendet werden können, als auch in Bildungseinrichtungen.

Speziell für die Arbeit mit Schulklassen der Orientierungs- bzw. Sekundarstufe I ist das Unterrichtsmaterial „Das Klassenzimmer wird zum Museum“ entstanden. Mit Bildern ausgewählter Museumsobjekte und Expertentexten erarbeiten die Schülerinnen und Schüler dabei eine eigene Ausstellung zum Thema „Leben im römischen Trier“.

Anlässlich der großen Landesausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“ (25. Juni bis 27. November 2022) veröffentlichte das Pädagogische Landesinstitut Rheinland-Pfalz die Lehrerhandreichung „Der Untergang des Römischen Reiches – Kritisch betrachtet und spielegend gelernt“ als E-Publikation. Das Unterrichtsmaterial bietet neben Informationen zu allen drei Ausstellungsstandorten – Rheinisches

Landesmuseum Trier, Museum am Dom Trier und Stadtmuseum Simeonstift Trier –, Basisbeiträge zur Epoche der Spätantike, Arbeitsblätter, Exkursionstipps in das spätantike Trier sowie einen Längsschnitt zum Thema „Was bewegt? Migration und („Völker“-)Wanderung von der Antike bis heute“ (Unterrichtsmaterialien 2022, 114-124). Die Konzeption der Texte und Arbeitsmaterialien bildet den aktuellsten Forschungsstand ab und bietet fächerübergreifende, methodisch abwechslungsreiche Zugänge zu Themen wie spätromisches Kaisertum, Militär, Eigensicht und Fremdwahrnehmung, dem Untergang des Weströmischen Reiches, Christentum und der Rezeptionsgeschichte. Die zahlreichen Bezüge zu rheinland-pfälzischen Lehrplänen machen die Handreichung auch langfristig über die Laufzeit der Landesausstellung hinaus zu einem wichtigen Baustein in der Bildungsarbeit für Schulklassen der Sekundarstufen I und II.

#### *Öffentliche Veranstaltungen im Begleitprogramm*

Viermal im Jahr veröffentlicht das Zentrum der Antike eine Programm Broschüre mit Veranstaltungen zur Dauerausstellung, aktuellen Sonderausstellungen und den Trierer Römerbauten. Die unterschiedlichen Formate richten sich an ein diverses Publikum wie Erwachsene, Familien, Kinder ab dem Vorschulalter oder Menschen mit Beeinträchtigungen. Darunter finden sich monatliche öffentliche Führungen für Erwachsene, die Workshop-Reihe „Museumswerkstatt für Kinder“, Familiensonntage mit Führungen oder Sonderaktionen, ergänzt zum Beispiel um Vorträge, Lesungen, kulinarische und musikalische Abende. Regelmäßig bietet das Landesmuseum auch barrierefreie, inklusive Führungen für blinde und sehbehinderte Menschen, Gehörlose oder Führungen in Leichter Sprache an. Im Rahmen von Blindenführungen können beispielsweise originale Fundstücke mit den Händen ertastet werden. Spezielle Hilfsmittel wie Tastbilder im Reliefdruck [Abb. 3] machen weitere bedeutende Museumsexponate erfahrbar, die aufgrund von Objektgröße oder aus konservatorischen Gründen nicht ertastet werden können.



3

Tastbild für Blinde  
im DIN A4-Format:  
„Frisierszene“ auf einem  
römischen Grabdenkmal.

Fast jährlich wechselnde Sonderausstellungen und damit verbundene analoge und digitale museumspädagogische Angebote ergänzen diese Vielfalt auf Zeit (Ackenheil/Kurtze/Neyses-Eiden 2018. – Ackenheil/Kurtze 2022). Darunter sind auch Veranstaltungen und Vermittlungsformate, die häufig gemeinsam mit regionalen und überregionalen Kooperationspartnerinnen und -partnern sowie Akteurinnen und Akteuren aus Bildung und Kultur entstehen. Besonders hervorzuheben sind dabei mehrmalige Kooperationen mit der Levana Schule in Schweich, einer Förderschule mit dem Schwerpunkt ganzheitliche Entwicklung. Viermal sind bereits „Schattentheater“-Aufführungen zu Ausstellungsthemen entstanden. Zur großen Landesausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“ wurde zudem eine eigene Hörföhrung von Schülerinnen und Schülern des Humboldt-Gymnasiums Trier für Jugendliche erstellt. Derartige Projekte ermöglichen es, die Perspektive junger Menschen auf das Museum kennenzulernen, Partizipation zu ermöglichen und aktiv in den Austausch zu treten.

### **Lernen am historischen Ort – die römischen Bauwerke in Trier**

Seit 2018 bereichern auch denkmalpädagogische Angebote in den Trierer Römerbauten das Bildungs- und Vermittlungsangebot im Zentrum der Antike. Als Wahrzeichen der Stadt gehört die Besichtigung der Porta Nigra zum Standardprogramm eines Trierbesuchs. Auch viele Schulklassen besuchen die Porta Nigra und beschäftigen sich mit der Frage „Warum sind die Römer für uns heute wichtig?“. Eine Exkursion nach Trier bietet viele Möglichkeiten, römische Spuren an einem Ort zu entdecken (RLP Lehrplan Gesellschaftslehre 2022, 31).

Es gibt neben der Porta Nigra weitere Bauwerke, die aus der Römerzeit stammen. Trier war eine der größten römischen Städte und verfügte über die typische Architektur einer römischen Stadt – ein kleines Rom. Wie eine römische Stadt aussah, welche wichtigen Orte und Gebäude es in einer römischen Stadt gab, kann anhand der Römerstadt Trier sehr gut nachvollzogen werden. In vielen Schulbüchern für den Geschichtsunterricht in Rheinland-Pfalz wird der Stadtgrundriss von Trier um 350 n. Chr. abgebildet (Geschichte und Geschehen RP 7/8 2021, 115. – Horizonte RP 7/8 2022, 128). Trier entwickelte sich von einer prosperierenden römischen Handelsstadt zu einem überregionalen Wirtschaftsstandort. Bis es in der Spätantike Kaiserresidenz wurde und neun römische Kaiser hier residierten. Anhand der römischen Bauwerke kann die Entwicklung der Stadt von Beginn an mit Bau der ersten Römerbrücke und späteren Stadtbefestigung mit Porta Nigra nachvollzogen werden. Barbarathermen und Amphitheater verweisen auf Freizeit und Unterhaltung im römischen Trier und spiegeln mit der Igeler Säule den Wohlstand einer wachsenden Handelsstadt. Die noch heute zu besichtigenden Bauwerke aus der Spätantike – Konstantin-Basilika und Kaiserthermen – verdeutlichen in ihrer Architektur den Anspruch kaiserlicher Macht.

1986 wurden die römischen Bauwerke Porta Nigra, Konstantin-Basilika, Kaiserthermen, Barbarathermen, Amphitheater, Römerbrücke und Igeler Säule gemeinsam mit dem Dom St. Peter und der Liebfrauenkirche in die Liste der UNESCO-Welterbestätten aufgenommen. Diese Bauwerke zählen somit zum Erbe der Menschheit von außergewöhnlichem universellem Wert (Website Deutsche UNESCO-Kommision).

#### *Die Römischen Bauwerke als Orte zum Begreifen*

Die Römerbauten als historische Orte machen Geschichte greifbar und ermöglichen einen multisensorischen Zugang (Kuchler 2012) – ein Lernen mit allen Sinnen. Schülerinnen und Schüler können den historischen Ort sehen, tasten, riechen und messen. Das geschichtsdidaktische Potential beruht auf mehreren Aspekten. Ein historischer Ort bietet den Vorteil, dass der Raum anschaulicher ist, als wenn er auf Papier abgebildet wird. Er bietet eine dreidimensionale Erfahrung an. Gerade die räumliche Erfahrung, ein Bauwerk zu begehen, kann weder durch Abbildung, Film oder Modell ersetzt werden. Als realer Ort, der dauerhaft an einer Stelle verbleibt, befindet er sich immer noch an seinem ursprünglichen Standort. Die Originalität und Anschaulichkeit gelten als besondere Vorteile der historischen Orte. Trotz dieser Vorteile ermöglicht ein historischer Ort nicht immer einen unmittelbaren Zugang zur Geschichte. Das Vergangene ist nicht direkt erfahrbar. Deshalb muss ein historischer Ort entschlüsselt werden. Die Frage: „Welche Geschichte erzählt er uns?“ kann nicht immer einfach beantwortet werden. Schwierigkeiten ergeben sich, wenn der Ort keine Erläuterung gibt oder diese sich nicht auf den ersten Blick erschließen. Zur Rekonstruktion der Geschichte des Ortes werden Erklärungen, Materialien etc. benötigt.

Kinder und Jugendliche kennen aus Filmen, Büchern, Computerspielen Rekonstruktionen historischer Gebäude, die vollständig und detailliert dargestellt werden und sich in ihrer Anschaulichkeit deutlich von einfachen Grundrissplänen unterscheiden. Diese hohen Erwartungen können nicht von jedem historischen Ort erfüllt werden (Mayer 2004, 392-397). Gerade das Bauwerk Kaiserthermen erschließt sich nicht auf den ersten Blick. Während das Trierer Amphitheater oder auch die Porta Nigra noch stark wie zur Römerzeit aussehen, sind die Überreste von Barbarathermen und Kaiserthermen nicht so einfach zu lesen.

Hier helfen digitale Rekonstruktionen, die vor Ort an Informationstafeln angebracht oder in Multimediacguides gezeigt werden. In Trier wurden viele Rekonstruktionen der römischen Bauwerke von Dießenbacher Informationsmedien erstellt, die auf Grundlage der baulichen Überreste ein städtebauliches Gesamtbild des römischen Trier nachbilden und online verfügbar sind. Für die Rekontextualisierung der Römerbauten in Trier gibt es unterschiedliche Materialien, die je nach Zielgruppen variieren.

Bauwerke zum Sprechen bringen: Personale Vermittlungsangebote in den Trierer Römerbauten

Im Amphitheater und den Trierer Kaiserthermen können Schulgruppen seit 2020 ein denkmalpädagogisches Programm für Schulklassen buchen, welches von speziell ausgebildeten Gästebegleiter/innen durchgeführt wird [Abb. 4].

4

Trier, Amphitheater.  
Eine Schulkasse bei einer denkmalpädagogischen Führung im Amphitheater.



Das Programm „Von wilden Tieren und tapferen Gladiatoren – das Trierer Amphitheater“ fokussiert neben der besonderen Bauweise des Amphitheaters inhaltlich die Gladiatorenkämpfe als ein beliebtes Freizeitvergnügen der Römer. Die Gästebegleiter/innen erkunden mit der Klasse den historischen Ort, erklären den Ablauf der Spiele, legen einen Schwerpunkt auf das Leben der Gladiatoren und thematisieren Ausbildung und Waffen der Gladiatoren. An das Programm kann auf Wunsch ein halbstündiges „Trainingsprogramm“ in der Arena anschließen, bei dem Teile einer Gladiatorenrüstung anprobiert und getestet werden [Abb. 5].

5

Trier, Amphitheater.  
Zwei Schüler beim Gladiatorentraining in der Arena, 2022.



Das Programm „Die Kaiserthermen – ein Bauwerk, viele Rätsel!“ erforscht die komplizierte Baugeschichte des Bauwerks. Geplant als ein Großbau der neuen Kaiserresidenz Trier am Ende des 3. Jahrhunderts wird die große Badeanlage nicht fertiggestellt, sondern erst Jahrzehnte später vermutlich zur Kaserne umgebaut. Wobei die Vermittlung gerade bei jüngeren Schülerinnen und Schülern einen Schwerpunkt auf das Thema Badewesen der Römer legt. Ab Klasse 7 kann optional ein Workshop anschließen. In einem angeleiteten Rollenspiel treffen dabei Badegast, Bauarbeiter und Sklave aufeinander und machen den Alltag der Menschen in der Antike erlebbar.

Bei den Programmen werden Hands-on-Replikate gereicht, Rekonstruktionen zur besseren Anschaulichkeit verwendet und die geschulten Gästebegleiter/innen beantworten individuelle Fragen mit fundiertem Fachwissen altersentsprechend.

#### *Scouts vermitteln das Welterbe in Trier*

Eine Besonderheit in Trier sind die Scouts für das UNESCO-Welterbe Trier. Zu den Scouts gehören Schülerinnen und Schüler unterschiedlichen Alters des Auguste-Viktoria-Gymnasiums, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, über das Trierer UNESCO-Welterbe zu informieren, Wissen zu vermitteln und gleichzeitig andere Menschen für das UNESCO-Welterbe zu begeistern sowie weiterzutragen, dass der Welterbetitel auch eine Verpflichtung ist, das Welterbe zu schützen und zu erhalten [Abb. 6]. Die Arbeitstreffen werden regelmäßig von der Museumsdidaktik im Rheinischen Landesmuseum begleitet.



6

Social-Media-Post zum  
UNESCO-Welterbetag,  
5. Juni 2022.

Die Scouts bieten Führungen durch das UNESCO-Welterbe an. Sie begleiten Menschen aller Altersgruppen durch die Bauwerke und richten den Blick auf Besonderheiten, die ihnen bei ihren Erkundungen und Recherchen persönlich gefallen. Sie vermitteln als Botschafter/innen des UNESCO-Welterbes Wissen und werfen aus ihrer jugendlichen Perspektive einen neuen Blick auf die Bauwerke. Sie gestalten Aktionstage wie den UNESCO-Welterbetag und die UNESCO-Woche tatkräftig mit und tragen durch ihr Engagement zur UNESCO-Welterbebildung bei.

#### *Non-Personale Angebote: Orientierung im Raum – UNESCO Mini-Guide*

Für Einzelbesucher/innen und Gruppen allen Alters gibt es zur Orientierung den Stadtplan „Das Römische Trier im 4. Jahrhundert“, der das Römische Trier als Kaiserresidenz bunt illustriert und wichtige Gebäude einer römischen Stadt zeigt. Auf der Rückseite des Stadtplans ist die heutige Straßenführung der Stadt Trier in groben Zügen skizziert. Die Standorte des UNESCO-Welterbe in Trier sind besonders hervorgehoben. Eine kurze Beschreibung gibt eine erste Orientierung.

Speziell für Schulklassen, die sich mit dem Römischen Trier oder dem UNESCO-Welterbe Trier auseinandersetzen, gibt es Arbeitsblätter für den Unterricht zum kostenfreien Download auf der Museumswebsite. Die Materialien richten sich an unterschiedliche Altersgruppen und lassen sich je nach Voraussetzungen vielfältig und differenziert einsetzen. Sie können zur Vor- oder Nachbereitung im Unterricht eingesetzt oder als Leitfaden für eine eigenständige Erforschung von Schülerinnen und Schülern, z.B. als Hilfe bei Erstellung von Referaten oder auch als Leitfaden für Projekttage genutzt werden.

#### *Spielerische Vermittlung: Rallyes*

Schulklassen, die das Amphitheater, die Porta Nigra oder die Kaiserthermen eigenständig erkunden möchten, finden unterschiedliche Versionen einer Rallye sowie Lösungen kostenlos zum Ausdrucken auf der Museumswebsite. Die Rallyes können gruppenweise und auch arbeitsteilig durchgeführt werden. Die entsprechenden Lösungen der Aufgaben sind ebenfalls im Internet verfügbar. Für fremdsprachige Schulklassen, bilinguale Klassen oder für den Besuch einer ausländischen Partnerschule gibt es Versionen der Rallyes auch in verschiedenen Fremdsprachen. Das Angebot wird aktuell ausgeweitet.

Die Rallye zum Trierer Amphitheater führt anhand von 27 Aufgaben durch das historische Bauwerk. Sie orientiert sich an den neu angebrachten Informationstafeln, mit deren Hilfe die Schülerinnen und Schüler viele der Antworten eigenständig recherchieren können. Der Fokus liegt auf dem Thema Gladiatoren und den dazugehörigen Funden, die im Trierer Amphitheater und Umgebung gemacht wurden.

Die Porta-Nigra-Rallye startet mit einer ersten Identifikation über Wahrzeichen von Städten. In einer anschließenden Übung zur räumlichen Vorstellung soll das Gebäude ganz bewusst als dreidimensionales Objekt wahrgenommen und in einfacher Form beschrieben

werden. Im Verlauf der Rallye wird die Geschichte vom römischen Stadttor zur mittelalterlichen Kirche und dem Rückbau unter Napoleon anhand einzelner Stationen im Bauwerk nachgegangen. Zur besseren räumlichen Vorstellung der Porta Nigra in Römerzeit und Mittelalter helfen zwei Modelle vor Ort. Einmal die Rekonstruktion der knapp 6 km langen römischen Stadtmauer mit ihren etwa 50 Rundtürmen und fünf Stadttoren – im obersten Geschoß des Westturms. Und wie die Porta Nigra als Kirche ausgesehen haben mag, zeigt im ersten Obergeschoß des Ostturms ein 3D-Modell, welches auf einer Zeichnung aus dem Jahr 1660/70 beruht.

Die Rallye für die Kaiserthermen umfasst 14 Stationen, die inhaltlich und räumlich durch das Bauwerk leiten. Nach einer kurzen historischen Einordnung werden Bau- und Nutzungsgeschichte des Bauwerks in spielerischen Aufgaben angerissen. Der Fokus liegt zunächst auf den Kaiserthermen als geplante Thermenanlage. Die Rallye lädt dazu ein, die unterschiedlichen Räume der Thermen zu erkunden und dabei gleichzeitig das römische Badewesen kennenzulernen. Die Schwierigkeiten, die sich bei der eigenständigen Erkundung mit einer Rallye ergeben, sind, dass die Orientierung im Bauwerk auf den ersten Blick recht kompliziert und nicht sofort selbsterklärend ist. Hier hilft die Rekonstruktionszeichnung der Kaiserthermen, auf der die Räume der Thermenanlage mit unterschiedlichen Farben dargestellt werden.

#### *Familientaschen*

Neben Angeboten für Schulklassen für eine eigenständige Erkundung der historischen Bauwerke bieten spezielle Angebote für Familien mit Kindern ab 4 bzw. 7 Jahren eine spielerische Entdeckungsreise in die römische Vergangenheit. Mit der Familienrallye erkunden Familien das Amphitheater auf kindgerechte und spielerische Weise. 18 Aufgaben und Fragen, z.B. „Wie wurde man Gladiator?“, „Wo war der beste Platz?“ lassen hinter die Kulissen blicken und regen zur eigenständigen Erkundung an. Die kostenfrei ausleihbare Familientasche beinhaltet das Netz eines Netzkämpfers und das Schwert seines Gegners, so dass Kinder Teile der Ausrüstung eines Gladiators am historischen Ort selbst ausprobieren können. In der Tasche gibt es ebenfalls noch ein Memory und Playmobilfiguren als Gladiatoren zum Spielen.

Auch in den Trierer Kaiserthermen gibt es für Familien das Angebot einer Familienrallye mit Tasche. 16 Stationen laden dazu ein, in die Geschichte der Kaiserthermen einzutauchen und mit verschiedenen Aufgaben für Rechenprofis, Künstler und Spurensucher die Rätsel der Kaiserthermen zu lösen. Während einer Pause können Groß und Klein gemeinsam puzzeln, sodass sich das römische Trier der Kaiserzeit als

Bild zusammenfügt. Und wer die römische Baukunst im Kleinen nachvollziehen möchte, kann mit Legosteinen eine römische Fußbodenheizung nachbauen [Abb. 7].

Neu ist ebenfalls ein regelmäßiges Begleitprogramm für unterschiedliche Zielgruppen: öffentliche Führungen in den Römerbauten von April bis Oktober, Familien- und Aktionstage in den Kaiserthermen und die Einbeziehung der Römerbauten in das regelmäßig stattfindende Angebot der Museumswerkstatt für Kinder und Ferienprogramme für Kinder im Grundschulalter.

### Ausblick

Ziel wird es auch in der Zukunft bleiben, publikumsorientiert vielfältige und abwechslungsreiche Zugänge zu den Themen der Ausstellungen und den römischen Bauwerken zu ermöglichen, Barrieren weiter abzubauen und immer wieder zu einem besonderen Kulturerlebnis im Zentrum der Antike einzuladen.



7

Familientasche zu den  
Trierer Kaiserthermen.

---

### Literatur

K. Ackenheil/A. Kurtze/M. Neyses-Eiden, 200 Jahre Karl Marx. Die Landesausstellung „Karl Marx 1818-1883. Leben. Werk. Zeit.“ im Rheinischen Landesmuseum Trier 5. Mai bis 21. Oktober 2018. Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier 50, 2018, 169-181. – K. Ackenheil/M. Neyses-Eiden, Rheinisches Landesmuseum Trier. Kurzführer. Schriftenreihe des Rheinischen Landesmuseums Trier 43 (Trier 2020). – K. Ackenheil/A. Kurtze, ECHO – Die Aura der Antike. Sonderausstellung mit Werken von Werner Kroener im Rheinischen Landesmuseum Trier 20. Juni 2020 bis 12. September 2021. Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier 53, 2021, 125-126. – Deutscher Museumsbund e. V. (Hrsg.), Leitfaden. Professionell arbeiten im Museum (Berlin 2019) 92-97. – U. Baumgärtner/W. Woelk (Hrsg.), Horizonte 7/8. Schülerband. Geschichte für Gymnasien in Rheinland-Pfalz (Braunschweig 2022). – Deutscher Museumsbund e. V./Bundesverband Museums-pädagogik e. V. (Hrsg.), Leitfaden. Bildung und Vermittlung im Museum gestalten. Hrsg. in Kooperation mit lab.bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen (Berlin 2020). – C. Kuchler, Historische Orte im Geschichtsunterricht (Schwalbach/Ts. 2012). – A. Kurtze/M. Neyses-Eiden/P. Seewaldt, Großprojekt Dauerausstellung: Das neue Gesicht des Rheinischen Landesmuseums Trier. Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier 43, 2011, 132-141. – U. Mayer, Historische Orte als Lernorte. In: U. Mayer/H.-J. Pandel/G. Schneider (Hrsg.), Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht (Schwalbach/Ts. 2004) 389-407. – Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz (Hrsg.), Rahmenlehrplan Gesellschaftslehre für die Integrierten Gesamtschulen und die Realschulen plus in Rheinland-Pfalz, Klassenstufen 5 und 6 (Mainz 2013) 26-30. – Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz (Hrsg.), Lehrplan Gesellschaftslehre. Sekundarstufe I, Klassen 5-10 (Mainz 2022) 31. – Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz (Hrsg.), Lehrplan für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer. Erdkunde, Geschichte, Sozialkunde (Mainz 2021) 92-97. – Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz (Hrsg.), Lehrplan Gesellschaftslehre. Sekundarstufe I, Klassen 5-10 (Mainz 2022) 31. – Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz (Hrsg.), Der Untergang des Römischen Reiches. Kritisch betrachtet – spielend gelernt. Fächerübergreifende Unterrichtsmaterialien für Schulen (Sek. I und II), Museen und für Trier (Speyer 2022). [https://static.bildung-rp.de/pl-materialien/Allgemein/RP-07956544\\_Ausstellung\\_Roemisches\\_Reich\\_2022\\_1.pdf](https://static.bildung-rp.de/pl-materialien/Allgemein/RP-07956544_Ausstellung_Roemisches_Reich_2022_1.pdf) (30.11.2022). – M. Sauer (Hrsg.), Geschichte und Geschehen. Schulbuch Klasse 7 und 8, Ausgabe Rheinland-Pfalz Gymnasium (Stuttgart, Leipzig, Dortmund 2021). – Website Deutsche UNESCO-Kommission: [www.unesco.de/kultur-und-natur/welterbe/welterbe-deutschland/roemische-baudenkmäler-dom-und-liebfrauenkirche](http://www.unesco.de/kultur-und-natur/welterbe/welterbe-deutschland/roemische-baudenkmäler-dom-und-liebfrauenkirche) [Zugriff 01/2023].

### Abbildungen

**Abb. 1-5; 7** Th. Zühmer, RLM Trier.

**Abb. 3** Zeichnung Martina Diederich, Trier.

**Abb. 6** V. Schneider, RLM Trier und Deutsche UNESCO-Kommission.